

5-9 классы. II тур

**РАЗМИНКА**

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.

1) Müsst ihr \_\_\_\_ jetzt \_\_\_\_ uns verabschieden?

- A) sich...mit                      B) euch...bei                      C) euch...von

2) Möchten Sie gern Käse? – Ja, ich möchte gern \_\_\_\_ Käse.

- A) italienisches                      B) italienischen                      C) italienische

3) \_\_\_\_ die Tassen auf den Tisch!

- A) Stellst du                      B) Stell                      C) Steh

4) Ich kenne ihn als jemanden, der immer recht genau weiß, was er tut. - \_\_\_\_

- A) Da irren Sie sich aber gewaltig!    B) Das möchte ich wirklich nicht.    C) Da sind Sie ja endlich!

5) An deiner Stelle \_\_\_\_ ich regelmäßig Fieber \_\_\_\_.

- A) würde...messen                      B) empfehle...messen                      C) würde...bekommen

**ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ**

**Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ**

Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) aus.

1. Für \_\_\_\_ ist es viel Lärm um nichts, für Sound-Ingenieure ist der Klang einer Ware das Rezept des Erfolgs.

- A) niemanden                      B) einige                      C) man

2. Immer mehr Unternehmen legen großen Wert \_\_\_\_ die Klangerforschung.

- A) in                      B) zu                      C) auf

3. Wegen eines deutlich sichtbaren Wettbewerbs suchen Unternehmen \_\_\_\_ immer neuen Wegen,

- A) zu                      B) von                      C) nach

4. \_\_\_\_ die Anziehungskraft ihrer Produkte \_\_\_\_ steigern.

- A) um...zu                      B) -...zu                      C) damit...-

5. Der Klang ist ein Faktor, auf den Marketing-Strategen ein Auge \_\_\_\_\_ haben.  
A) geworfen                      B) werfen                      C) warfen
6. Die Auswirkung des Produktklangs sieht gering \_\_\_\_\_.  
A) aus                      B) auf                      C) an
7. Aber er kann für den \_\_\_\_\_ Verkauf des Produktes entscheidend sein.  
A) erfolglosen                      B) erfolgreichen                      C) erfolgssicheren
8. \_\_\_\_\_ einige Einkäufer einen Keks sehen, denken sie nicht nur an den süßen Geschmack oder den feinen Orangengeruch.  
A) Als                      B) Wann                      C) Wenn
9. Sie stellen sich vor, wie es klingt, wenn das Gebäck im Mund \_\_\_\_\_.  
A) zermahlt                      B) zermahlen wird                      C) zermahlen hat
10. Einige Gebäckhersteller werben bereits \_\_\_\_\_ Jahrzehnten mit dem knackigen Geräusch, das entsteht, wenn man in das Plätzchen beißt.  
A) nach                      B) seit                      C) vor
11. Neulich entschloss man \_\_\_\_\_, das Erforschen des Klangs zu beschleunigen.  
A) euch                      B) sich                      C) uns
12. Man fand heraus, \_\_\_\_\_ die jüngere Kundschaft ein kräftigeres und knuspriges Knacken bevorzugt.  
A) was                      B) wie                      C) dass
13. Für sie bedeutet es Jugend und Abenteuer \_\_\_\_\_.  
A) -buch                      B) -film                      C) -lust
14. Ältere Menschen dagegen ziehen oftmals ein weiches, zartes Klangerlebnis \_\_\_\_\_, das ein luxuriöses Daseinsgefühl entstehen lässt.  
A) vor                      B) an                      C) aus
15. Das ist dadurch zu erklären, dass ältere Menschen weniger Interesse \_\_\_\_\_ lauten oder stressigen Situationen haben, so die Experten.  
A) von                      B) mit                      C) an
16. Die ältere Generation will sich ausruhen und ihr Essen \_\_\_\_\_.  
A) genießen                      B) gießen                      C) gefallen
17. Sie braucht \_\_\_\_\_ besondere Action beim Essen.  
A) keine                      B) eine                      C) ihre
18. Für die Unternehmen, die sich \_\_\_\_\_ Produktklängen beschäftigen, geht es um den Terminus „verschlüsselte Botschaft“.

A) an                                  B) durch                                  C) mit

19. Die Käufer sollen durch den Klangeffekt eine Botschaft \_\_\_\_\_, ohne dass sie es selber merken.  
A) gekommen                          B) bekommen                          C) kommen
20. Diese versteckte Nachricht sagt dem \_\_\_\_\_: „Kauf mich und nur mich!“  
A) Konsumentin                          B) Konsumenten                          C) Konsument

## Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

### Aufgabe 1 (21–35).

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.**

#### Der alte Zauberer und seine Kinder

Es lebte einmal ein böser Zauberer, der hatte zwei Kinder geraubt, einen Jungen und ein Mädchen. Der Zauberer wohnte mit den Kindern einsam in einer Höhle, denn er hatte die Kinder dem Teufel versprochen. Manchmal geschah es aber, dass der alte Zauberer sich aus seiner Höhle entfernte und die Kinder allein zurückließ. Der Junge hatte gut aufgepasst und wusste ganz genau, wo der Zauberer sein magisches Zauberbuch in der Höhle versteckt hielt. Das holte der Junge dann hervor und lernte daraus so manchen Spruch und manche Formel, womit es sich trefflich zaubern ließ.

Nun ließ der Alte die Kinder aber nur selten aus der Höhle, denn er wollte sie bis zu dem Tage aufbewahren, wo der Teufel sie als Opfer verlangte. Doch die Kinder überlegten heimlich, wie sie wohl entkommen könnten.

Eines Tages, als der Zauberer die Höhle schon in der Frühe verlassen hatte, sprach der Knabe zur Schwester: "Jetzt ist es Zeit, Schwesterlein! Der böse Mann, der uns so hart gefangen hält, ist fort. Wir wollen uns aufmachen und weggehen, soweit uns unsere Füße tragen!" Das taten die Kinder dann auch, und sie wanderten den ganzen Tag.

Als es schon später Nachmittag war, kehrte der Zauberer in die Höhle zurück und fragte sich sogleich, wo die Kinder abgeblieben waren. Geschwind schlug er sein Zauberbuch auf und murmelte einen Zauberspruch. Da erschien im Buch eine feuerrote Schrift, die dem Zauber verriet, wohin die Kinder gegangen waren. Der Zauberer sprang auf und eilte mit Riesenschritten den Kindern hinterher.

Es dauerte auch nicht lange, da hatte der Zauberer die Kinder schon fast eingeholt. Von weitem hörten sie ihn mit zorniger Stimme brüllen. Da rief die Schwester voll Angst und Entsetzen: "Bruder, Bruder! Nun sind wir verloren: Der böse Mann wird uns holen!" Doch der Junge erinnerte sich an seine Zauberkunst, die er aus dem Buch gelernt hatte. Er flüsterte einen Spruch, und alsbald sind seine Schwester zu einem Fisch und er selbst zu einem großen Teich geworden, in dem das Fischlein munter schwimmen konnte.

Wie der Alte an den Teich kam, merkte er wohl, dass er betrogen war. Ärgerlich brummte er: "Wartet nur, wartet nur, euch fange ich doch!" Dann lief er im Sauseschritt zur Höhle zurück, um ein Netz zu holen. Er wollte das Fischlein damit fangen. Doch kaum war er hinter einem Hügel verschwunden,

verwandelten sich Bruder und Schwester in ihre alte Gestalt, um weiter zu laufen und endlich in einem Walde auszuruhen.

Als der Zauberer dann am nächsten Morgen mit seinem Netz zu der Stelle kam, wo der Teich gewesen war, fand er eine grüne Wiese. Darin gab es wohl viele Frösche, aber keine Fische zu fangen. Da wurde der Zauberer noch zorniger, warf seine Netze hin und rannte den Kindern schnurstracks hinterher. Denn er hatte auch einen Zauberstab bei sich, der ihm den richtigen Weg wies.

Als es Abend war, hatte er die Kinder wieder beinahe eingeholt. Sie hörten ihn schon schnauben, und die Schwester rief wieder: "Bruder, lieber Bruder! Jetzt sind wir verloren, der böse Kerl will uns holen!"

Da sprach der Junge wieder einen Zauberspruch, den er aus dem Buch gelernt hatte. Und plötzlich wurde aus ihm eine Kapelle am Weg gemacht, und aus dem Mädchen ein schönes Altarbild in der Kapelle. Wie nun der Zauberer an die Kapelle kam, merkte er wohl, dass er für dumm verkauft werden sollte. Wütend lief er um die Kapelle herum, doch als Teufelsanbeter durfte er sie nicht betreten.

Der Zauberer wütete und rief: "Darf ich dich auch nicht betreten, so will ich dich doch mit Feuer überziehen und zu Asche brennen." Dann rannte er fort, um sich aus seiner Höhle Feuer zu holen. Und während er nun fast die ganze Nacht hindurch rannte, wurden aus der Kapelle und dem schönen Altarbild wieder Bruder und Schwester. Zum Verschnaufen blieb aber keine Zeit, also wanderten sie weiter.

Als der Zauberer mit seinem Feuer wieder zu der Stelle kam, wo die Kapelle gestanden hatte, stieß er mit der Nase an einen großen Felsen. Der ließ sich aber nicht mit Feuer entzünden und zu Asche verbrennen. Da rannte der Zauberer mit wütenden Sprüngen den Kindern weiter hinterher.

Gegen Abend war er ihnen wieder ganz nahe, und zum dritten Mal glaubte die Schwester, sie seien verloren. Aber der Knabe sprach erneut einen Zauberspruch, den er aus dem Buch gelernt hatte. Da verwandelte er sich in eine harte Tenne, auf der die Leute dreschen. Und sein Schwesterlein wurde ein Körnchen, das wie verloren auf der Tenne lag.

Als der böse Zauberer herankam, sah er wohl, dass er zum Narren gehalten werden sollte. Er besann sich nicht lange, und öffnete das Zauberbuch. Kaum hatte er den rechten Zauberspruch gemurmelt, da verwandelte er sich auch schon in einen schwarzen Hahn. Der lief schnell auf das Körnchen zu, in dem das Schwesterchen steckte. Doch der Knabe tat noch einmal einen Zauberspruch. Da war die Tenne plötzlich verschwunden und der Hahn und das Körnchen fielen aus stattlicher Höhe unsanft auf den Boden.

Inzwischen hatte sich der Knabe aber in einen Fuchs verwandelt. Der kam blitzschnell gelaufen, packte den verdatterten Hahn und biss ihm den Kopf ab. Das war das Ende des Zauberers. Der Knabe aber tat noch einen letzten Spruch, um sich und seine Schwester wieder in Menschen zu verwandeln.

Danach musste er dem Schwesterlein auf Ehre und Gewissen schwören, nie wieder einen Zauberspruch zu gebrauchen. Daran hat er sich auch sein Leben lang gehalten. – Mit einer winzigen Ausnahme: Wenn das Kaminholz feucht war und, wie verhext, nicht brennen wollte.

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.**

21) Der böse Zauberer hat dem Teufel seine eigenen Kinder versprochen.

a) richtig

b) falsch

c) steht nicht im Text

22) Der Zauberer hat dem Jungen gezeigt, wo er sein Zauberbuch versteckt hielt.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

23) Die Kinder haben heimlich einen Fluchtplan erstellt.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

24) Die Geschwister machten sich auf den Weg, als der Zauberer fort war.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

25) Mithilfe des Zauberbuches erfuhr der Magier, wo sich der Junge und das Mädchen versteckt hatten.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

26) Der erste Zaubertrick des Jungen bestand darin, dass er zu einem Fisch wurde und sich seine Schwester in einen Teich verwandelte.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

27) Der Zauberer hatte ein magisches Netz, mit dem er jeden Fisch fangen konnte.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

28) Beim zweiten Zaubertrick verwandelten sich die Kinder in zwei Frösche, die unter vielen anderen Fröschen auf einer grünen Wiese herumsprangen.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

29) Der Junge lernte einen Zauberspruch, der alle in Frösche verzauberte.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

30) Der Zauberer konnte nicht in die Kapelle eintreten, weil er abergläubisch war.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

31) Um die Kapelle und das Altarbild zu zerstören, brauchte der böse Zauberer Feuer aus seiner Höhle.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

32) Beim dritten Trick wurde das Mädchen zu einem Korn, das der schwarze Hahn, hinter dem der Zauberer steckte, aufpicken wollte.

- a) richtig                      b) falsch                      c) steht nicht im Text

33) Der letzte Zauberspruch, den der Junge sprach, um sich und seine Schwester zu retten, war am schwierigsten.

- a) richtig                                      b) falsch                                      c) steht nicht im Text

34) Die Geschwister haben den alten Zauberer durch ihre Tapferkeit, Geschicklichkeit und Findigkeit besiegt.

- a) richtig                                      b) falsch                                      c) steht nicht im Text

35) Obwohl der Knabe seinem Schwesterchen schwor, nie wieder Zauberei zu treiben, verwendete er manchmal einen Zauberspruch um Kaminfeuer anzumachen.

- a) richtig                                      b) falsch                                      c) steht nicht im Text

## **Aufgabe 2 (36-40):**

**Lesen Sie zuerst den Text und beantworten Sie dann die Fragen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus. Nur eine Variante ist richtig.**

Eines schönen Tages wurde in Schilda das Salz knapp. Und die Händler, die durchs Land zogen, hatten keines zu verkaufen. In Salzburg sei Krieg, erzählten sie. Und in Salzbrunn und in Salzwedel auch. Und man müsse warten, bis der Krieg vorüber sei. Das missfiel den Schildbürgern. Denn Butterbrot ohne Salz, Kartoffeln ohne Salz und Suppen ohne Salz schmeckten ihnen und ihren Kindern ganz und gar nicht. Deshalb beratschlagten sie, was geschehen solle. Da der Zucker auf Feldern wachse, meinte einer, sei es wohl mit dem Salz nicht anders. Man brauche deshalb auf dem Gemeindeacker, der noch brachliege, nur Salz auszusäen – alles andre werde sich dann schon finden.

So geschah's. Sie streuten die Hälfte ihres Salzvorrats auf den Acker, stellten Wachtposten mit langen Blasrohren an den Rändern des Feldes auf, für den Fall, dass die Vögel das Salz würden stehlen wollen, und warteten ab. Schon nach ein paar Wochen grünte der Acker, dass es eine Lust war. Das Salzkraut schoss nur so in die Höhe. Die Feldhüter saßen mit ihren Blasrohren auf der Lauer. Aber die Vögel blieben zum Glück aus. Und die Schildbürger rechneten schon nach, wie viel Salz sie ernten würden. Hundert Zentner, meinten sie, könnten sie vermutlich sogar exportieren. Doch da kamen die Kühe und Ziegen aus dem Nachbardorf!

Die Kühe und Ziegen kamen also und trampelten in dem herrlich wachsenden Salzkraut herum. Die Feldhüter schossen mit ihren Blasrohren, was das Zeug hielt. Doch das Vieh machte sich nichts draus. Die Schildbürger wussten sich wieder einmal keinen Rat. Bis der Hufschmied einen Haselnussstock von einem Strauche losriss und aufs Feld stürzen wollte, um die Tiere zu verjagen. »Bist du toll?« schrie der Bäcker. »Willst auch du noch unser Kraut niedertrampeln?« Und sie stürzten sich auf den Schmied und hielten ihn fest. Da rief er: »Wie sonst soll ich denn das Vieh vertreiben, wenn ich nicht ins Feld laufen darf?« - Ach ich weiß einen Ausweg«, sagte der Schulmeister. »Du setzt dich auf ein Brett. Vier von uns heben dich mit dem Brett hoch. Und dann tragen sie dich ins Feld. Auf diese Weise wirst du kein einziges Hälmmchen zertreten.«

Alle waren von dem Vorschlag begeistert. Man trug, zu viert, den Schmied mit seinem Stock über den Acker, und er verjagte das fremde Vieh, ohne dem Salzkraut auch nur ein Haar zu krümmen!

Eine Woche später gerieten ein paar Kinder, obwohl es ihnen streng verboten worden war, beim Spielen ins Salzkraut hinein. Sie waren barfuß und sprangen, kaum dass sie drin waren, schreiend wieder heraus und rannten wie der Wind nach Hause. »Es beißt schon!« riefen sie aufgeregt und zeigten den Eltern ihre Füße und Waden. Überall hatten sie rote Flecken, und es brannte fürchterlich. »Das Salz ist reif!« rief der Schweinehirt. »Auf zur Ernte!«

Die Schildbürger ließen ihre Arbeit stehen und liegen, spannten die Pferde und Ochsen vor die Erntewagen und fuhren, mit Sicheln, Sensen und Dreschflegeln, zum Gemeindeacker. Das Salzkraut biss ihnen in die Beine, dass sie wie die Lämmer herumhüpften. Es zerkratzte ihnen die bloßen Arme. Sie bekamen rotgeschwollene Hände. Tränen traten ihnen in die Augen und rollten ihnen über die Backen. Und es dauerte gar nicht lange, so warfen sie die Sensen und Sicheln weg, sprangen weinend aus dem Acker, fuchtelten mit den brennenden Armen, Händen und Beinen im Wind und fuhren in die Stadt zurück. »Nun?« fragten ihre Frauen. »Habt ihr das Salz schon abgeerntet?« Die Männer steckten die Hände und Füße ins kalte Wasser und sagten: »Nein. Es hat keinen Zweck. Das Salz ist uns zu salzig!«

Ihr wisst natürlich längst, was da auf dem Felde gewachsen war und was so beißen konnte. Es waren Brennesseln!

**36) Eines Tages war in Schilda das Salz fast zu Ende, deshalb...**

- a) erklärten die Schildbürger Salzburg, Salzbrunn und Salzwedel den Krieg.
- b) beschlossen die Schildbürger Salz zu sparen und zu warten, bis die Händler wieder Salz verkauften.
- c) entschlossen sich die Schildbürger, auf einem Gemeindeacker Salz zu pflanzen.

**37) Auf dem Salzkrautfeld gab es Wächter und Hüter,**

- a) trotzdem trampelten und aßen die Kühe und Ziegen aus dem Nachbardorf das ganze Salzkraut.
- b) weil die Vögel das Salz stehlen konnten.
- c) damit die Schildkinder im Salzkraut nicht spielten.

**38) Auf welche Weise verjagte man die fremden Kühe und Ziegen von dem Feld?**

- a) Der Hufschmied verjagte sie mit einer Haselnussgerte.
- b) Man schoss mit den Blasrohren und erschreckte das Vieh.
- c) Der Schulmeister kam auf eine Idee, durch die man das Vieh verjagen konnte und keinen einzigen Halm zertreten würde.

**39) Wie verstand man, dass das Salzkraut reif war?**

- a) Die Kinder konnten jetzt ins Salzkraut barfuß springen.
- b) Das Kraut "biss", d.h. fügte Schmerzen zu und verursachte rote brennende Flecken.
- c) Das Vieh wollte es nicht mehr fressen.

**40) Warum erntet man kein Salz?**

- a) Weil das Salz auf Feldern nicht wächst.
- b) Weil das Salz den Schildbürgern zu salzig war.
- c) Weil die Schildbürger das Salzkraut falsch angebaut haben.



### Блок 3. ПИСЬМО

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen den Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

**A:** Kannst du bitte den Fernseher einschalten?

**B:** Warum denn?

**A:** Da kommt jetzt ein Film. Den möchte ich sehen. Kannst du bitte den Fernseher einschalten?

**B:** Nein, ich schalte den Fernseher jetzt nicht ein. Ich will in Ruhe essen.

Beantworten Sie folgende Fragen:

- 1) Wer spricht?
- 2) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 3) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 4) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 5) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 6) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 100-130 Wörter.

Ваш комментарий **должен:**

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо оформить в соответствии с ситуацией общения);
- быть написан в пределах **100-130 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен:**

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.